

Saarbrücken, 16. Oktober 2015

**„Medikamente, die ich nicht mehr brauche, gehören in die Restmülltonne!“**

**Neun Partnerinstitutionen werben für die richtige und umweltschonende Entsorgung von Medikamenten**

Neun saarländische Institutionen machen sich gemeinsam stark für die richtige und umweltschonende Entsorgung nicht mehr benötigter Medikamente.

„Medikamente, die ich nicht mehr brauche, gehören in die Restmülltonne!“, übermittelt Lea, die Sympathiefigur einer Kampagne, die von der Ärztekammer und der Apothekerkammer des Saarlandes, dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (Landesgruppe Saarland), dem Entsorgungsverband Saar, der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, dem Verband der Energie- und Wasserwirtschaft des Saarlandes e.V. und dem Verband Kommunaler Unternehmen e.V. (Landesgruppe Saarland) am 16. Oktober 2015 offiziell auf den Weg gebracht wurde.

Die Saarländerinnen und Saarländer verfügen mit der Restmülltonne vor ihrer Haustüre über eine ideale Entsorgungsstation für feste und flüssige Medikamente. Der Restmüll wird in modernen Anlagen verbrannt, alle Arzneiwirkstoffe werden dabei zerstört und die Rauchgasreinigung sorgt zudem dafür, dass nichts in die Umwelt gelangt.

Eine Belastung der Oberflächengewässer erfolgt bereits durch die Einnahme von Medikamenten, da der menschliche Körper immer nur einen Teil der Wirkstoffe aufnimmt. Das Grundwasser, aus dem im Saarland das Trinkwasser gewonnen wird, ist hiervon nicht betroffen.

Den Akteuren der Kampagne ist daran gelegen, dass neben dieser unvermeidbaren Belastung durch Ausscheidung aus dem menschlichen Körper vermeidbare Zusatzbelastungen durch eine falsche Entsorgung von Medikamenten mittelfristig deutlich zurückgehen.

Die Kampagnenpartner vermitteln ihre Botschaft mit Flyern und Plakaten u.a. in den saarländischen Apotheken und Arztpraxen, in den Gesundheitsämtern sowie in den kommunalen Verwaltungen und Ver-/ Entsorgungsunternehmen.

So werden Medikamente richtig entsorgt:

- Tabletten aus der Verpackung herauslösen und mit dem Restmüll entsorgen
- Flüssigmedikamente mit Flasche oder Ampulle in die Restmülltonne geben
- Medikamenten-Verpackungen aus Papier mit dem Altpapier, Kunststoff-Verpackungen über den Gelben Sack entsorgen
- Einige Apotheken nehmen nicht verbrauchte Medikamente auch wieder zurück.

Ärzte und Apotheker beraten gerne bezüglich der jeweils angemessenen Packungsgröße. Jeder Einzelne kann zum Umweltschutz beitragen, indem er verantwortungsbewusst mit Arzneimitteln umgeht.

Fragen zur richtigen Entsorgung von Medikamenten beantwortet gerne auch das EVS Kunden-Service-Center (Tel. 0681/ 5000-555).

47 Prozent aller Befragten im Rahmen einer Studie des Institutes für sozial-ökologische Forschung (ISOE) entsorgen Flüssigmedikamente, die sie nicht mehr benötigen, über Toilette oder Waschbecken, 42 Prozent nutzen zur Medikamentenentsorgung nie den richtigen Weg, die Restmülltonne.

Die Zahlen sind erschreckend - insbesondere vor dem Hintergrund, dass Spurenstoffe dieser Medikamente so in die Gewässer gelangen und die dort lebenden Tiere und Pflanzen schädigen. Kläranlagen sind auf die Entfernung entsprechender Stoffe nicht ausgelegt. Eine Nachrüstung würde für die saarländischen Gebührenzahler zwei- bis dreistellige Millionenbeträge bedeuten - ohne, dass eine hundertprozentige Entfernung aller Spurenstoffe überhaupt möglich wäre.

Von den rund 2.300 in Deutschland verwendeten Arzneimittelwirkstoffen ist rund die Hälfte potentiell umweltrelevant, wobei nach Informationen des Umweltbundesamtes der Arzneimittelgebrauch alleine in den 10 Jahren von 2002-2013 um 20 Prozent gestiegen ist.